

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 162.

Neuenbürg, Mittwoch den 18. Oktober

1899.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 J, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 J. — Einrückungspreis für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

Amtsliches.

Die Herbstkontrollversammlungen

im Jahre 1899 finden im Kontrollbezirk Neuenbürg wie folgt statt:

Kontrollstation **Neuenbürg** am 2. November 8 Uhr vormittags beim neuen Schulhaus für die Gemeinden Arnbach, Birkenfeld, Conweiler, Dennach, Feldbrennach, Gräfenhausen, Höfen, Neuenbürg, Oberniebelsbach, Ottenhausen, Schwann, Unterniebelsbach, Waldbrennach, Engelsbrand.

Kontrollstation **Herrenalb** am 2. November 2 1/2 Uhr nachmittags beim Kirchhaus für die Gemeinden Bernbach, Döbel, Herrenalb, Loffenau, Neusaj, Rothenjol.

Kontrollstation **Wildbad** am 3. November 9 Uhr vormittags in der Trinkhalle für die Gemeinden Calmbach, Enzklösterle, Wildbad.

Kontrollstation **Schömburg** am 3. November 3 Uhr nachmittags beim Rathhaus für die Gemeinden Beinberg, Biefelsberg, Grundbach, Igelloch, Kapfenhardt, Langenbrand, Mäisenbach, Oberlengenhardt, Calmbach, Schömburg, Schwarzenberg, Unterlengenhardt.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen: Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve, die Dispositionsurtauber, Reservisten einschließlich der Halbinvaliden, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeordnungen bezw. Befehlsnotizen sowie Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen, Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Calw den 13. Oktober 1899. R. Bezirkskommando.

Vorstehendes ist in den Gemeinden durch die Ortsvorstände wiederholt auf ortstübliche Weise bekannt zu geben.

Das dies geschehen, ist dem Bezirksfeldwebel in Neuenbürg mitzuteilen.

Neuenbürg, den 16. Oktober 1899. R. Oberamt. Pfleiderer.

Erlaß an die Ortspolizeibehörden,

betreffend Maßregeln gegen herumziehende Zigeuner.

Um den durch herumziehende Zigeunerbanden entstehenden Belästigungen und Gefahren in wirksamer Weise entgegenzutreten und die bestehenden Vorschriften zur energischen Durchführung bringen zu können, wird den Ortspolizeibehörden wiederholt die genaue Beachtung der in den Ministerialerlassen vom 23. August 1879 (Min.-Amtsbl. S. 293) und vom 4. Januar 1887 (Min.-Amtsbl. S. 42) erteilten Weisungen nachdrücklich zur Pflicht gemacht.

Außerdem werden die Ortspolizeibehörden höherer Anordnung zufolge angewiesen, dem Oberamt bis auf Weiteres von dem Erscheinen jeder Zigeunerbande in der Gemeinde ohne Verzug — nötigenfalls durch Extraboten, Telephon oder Telegramm — Anzeige zu erstatten und dabei über die wegen des Vorgehens gegen die Zigeuner für das Oberamt maßgebenden Verhältnisse so weit möglich zu berichten. In dieser Hinsicht kommen in Betracht: Zahl, letzter Aufenthalt, Reiseziel, Nachweise über die Staatsangehörigkeit der einzelnen Mitglieder der Bande, sonstige Legitimationspapiere, Erwerbsverhältnisse, Besitz von Mitteln, insbesondere von barem Geld, Verhalten, insbesondere Begehung strafbarer Handlungen, Notwendigkeit der Absendung von Landjägern, Anzeige über die etwa schon erfolgte Beiziehung des Landjägers einer benachbarten Nebensation, Verfehlungen gegen gewerbepolizeiliche Vorschriften z. B. Mitführen von Personen, welche nicht in dem Wandergewerbebeschein eingetragen sind, oder von schulpflichtigen Kindern u. s. w.

Den 16. Oktober 1899. R. Oberamt. Pfleiderer.

Neuenbürg.

An die Gemeindebehörden.

Es ist zur Kenntnis des Oberamts gekommen, daß in verschiedenen Gemeinden des Oberamtsbezirks Neuenbürg die **Feldmäuse** in gefährlicher Weise überhandnehmen.

Die Gemeindebehörden werden daher beauftragt, ohne Verzug die erforderlichen Maßregeln zur Vertilgung der Feldmäuse zu treffen und über das Geschehene und die erzielten Erfolge bis 1. November ds. Js. hieher Bericht zu erstatten.

Den 14. Oktober 1899.

R. Oberamt. Pfleiderer.

Bekanntmachung

die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Wir bringen hiermit nachstehend unsere Bekanntmachung vom 10. Januar 1899 Nr. 1225 zur genaueren Darnachachtung zur Kenntnis. Mit Rücksicht auf die weitere Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in den benachbarten württembergischen Bezirken wird allgemein angeordnet, daß die Führer von Vieh (Rindvieh, Schafen, Schweinen und Ziegen), das aus den Igl. Oberämtern Neuenbürg, Calw, Leonberg, Maulbronn und Baihingen a. G. eingeführt werden soll, bis auf Weiteres im Besitze tierärztlicher Zeugnisse über den Gesundheitszustand der Tiere sein müssen, in welchem bezeugt ist, daß nach dem Ergebnisse der von dem Tierarzte eingezogenen Erkundigungen und der Besichtigung der zu transportierenden Tiere, diese seit mindestens 5 Tagen in seuchefreiem Zustand in der Gemarkung sich befanden, in welcher ihre Untersuchung erfolgte und daß in dieser Gemeinde keine an Maul- und Klauenseuche erkrankten Tiere sind.

Pforzheim, 14. Oktober 1899.

Großh. Bezirksamt. Dr. v. Pfaff.

Revier Herrenalb.

Brennholz-Verkauf

am Freitag den 27. Oktober 1899, vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus in Herrenalb aus Staatswald Oberer Ecktopf, Siedesweg, Kibelbrünnele, U. Mannabächle, U. Mannabachwald, Brudesweg u. vom Scheidholz der Hutten Döbel, Gaisthal und Rothenjol: 3 Rm. eichenes, 18 Rm. sonstiges Laubholz- und 947 Rm. Nadelholz-Anbruchholz.

Revier Herrenalb.

Stammholz-Verkauf

am Montag den 30. Oktober 1899, vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus in Herrenalb aus Staatswald Oberer Ecktopf, Siedesweg, Kibelbrünnele, Unt. Mannabächle, Unt. Mannabachwald, Brudesweg und vom Scheidholz der Hutten Döbel, Gaisthal und Rothenjol: 1903 St. Langholz mit Fm.: 785 I., 468 II., 399 III., 523 IV., 17 V. Kl.; 773 „ Sägholz „ 794 I., 164 II., 74 III. Kl.; 2 „ Eichen „ 3,32 III. Kl.; 3 „ Buchen „ 0,67 I., 59 II. Kl.

Neuenbürg.

Dankagung.

Für die Evangelischen in Oesterreich sind infolge des Aufrufs in Nr. 132 ds. Bl. bei dem Unterzeichneten aus hiesiger Gemeinde eingegangen folgende Gaben:

B. C. 3 M., R. 1 M., B. R. 1 M., W. B. 3 M., P. S. 2 M., S. B. 2 M., B. 2 M., R. N. 4 M., R. N. 2 M., G. P. 5 M., J. B. 2 M., Kindersonntagschule hier 3 M., zus. 30 M., welcher Betrag heute an die Sammelstelle abgeliefert worden ist.

Die schon vor Erscheinen des Aufrufs eingegangenen Gaben sind in Nr. 7 der württemb. Bundesblätter bescheinigt.

Herzlichen Dank allen werten Gebern!

Den 16. Oktober 1899.

Delan Uhl.

Nußholz-Versteigerung.

Das **Gr. Forstamt Kalltenbronn** versteigert mit Vorgriff aus den Domänenwäldungen (Huttdistrikt Kalltenbronn) am Donnerstag den 26. Oktober d. J., nachmittags 1/2 2 Uhr, im Gasthaus zu Kalltenbronn: Abt. 51 und 63, Los Nr. 33: 6 Nadelholzflöße II. Klasse und Los Nr. 34: 11 desgl. III. Kl., Abt. 71 bis 79, Los Nr. 35: 10 Forstenstämme III. Kl., Los Nr. 36: 90 desgl. IV. Kl., Los Nr. 40: 230 Nadelstämme V. Kl., Los Nr. 41: 21 Nadelstämme I. Kl., Los Nr. 42: 55 desgl. II. Kl., Los Nr. 44: 27 Nadelflöße II. Kl., Los Nr. 45: 54 desgl. III. Kl. Das Holz wird von Forstwart Klumpp in Kalltenbronn vorgezeigt. Auszüge können vom Forstamte und von Forstwart Klumpp bezogen werden.



Nr. 8664 II.

Zwangsent eignung.

Das nachstehende Verzeichnis der auf der Gemein demarkung **Herrenalb** gelegenen Grundstücke, bezüglich welcher zum Zwecke des Baus der Bahnlinie Karlsruhe-Herrenalb die Enteignungsverfügung beantragt ist, wird mit dem Bemerkten bekannt gegeben, daß alle, welchen an diesen Grundstücken dingliche Rechte zustehen, sowie etwaige Pächter und Mieter befügt sind, ihr Interesse bezüglich der Feststellung der Entschädigung in der auf dem Rathaus in Herrenalb am

Mittwoch den 8. November 1899, vormittags 9 Uhr

stattfindenden Verhandlung zu vertreten. Als Kommissär, unter dessen Leitung die Verhandlung über die Feststellung der Entschädigungsumme erfolgt, wird Oberfinanzrat Klett in Stuttgart bestellt; als Sachverständige werden die Herren Schultheiß Knöllner in Neusäß, Privatier Zeltmann in Neuenbürg und für den Fall der Verhinderung eines dieser beiden Oberamtsbaumwart Vinzenz Weiß in Ottenhausen beigezogen werden.

Das Ausbleiben der Interessenten in der Tagfahrt ist ohne Einfluß auf das Stattfinden der Verhandlung, die Feststellung der Entschädigung und die Erlassung sowie den Vollzug der Enteignungsverfügung:

Verzeichnis der zu enteignenden Grundstücke.

Parzellen-Nr.	Flächenmaß.		Kulturart.	Eigentümer.	Bahnbedarf.	
	a	qm			a	qm
535/1	20	59	Wiese	Math. Friedrich Kull, Bäckers Witwe in Bernbach	5	27
572/3	10	75	"	Jak. Friedrich Waidner, Tagelöhner in Steinhausen,	2	87
572/2	10	88	"	Math. Friedrich Kull, Bäckers Witwe in Bernbach,	1	88
573/2	10	65	Acker	Ernst König, Gipsler in Herrenalb,	2	63
574	6	41	"	Ludwig Waidner, Gipsler in Herrenalb,	1	53
569	15	82	Wiese	Math. Kull, Schmied in Moosbronn,	3	77
568	11	29	"	Christ. Heinrich Pfeiffer, Bäcker von Bernbach,	2	68
575/1	42	23	Acker u. Gebüsch	Karl Rothfuß, Bauer von Bernbach,	7	61
575/4	8	03	"	Friedrich Dieß, Säger von Herrenalb,	1	53
575/3	16	49	"	Georg Rothfuß, Straßenwart in Bleiche,	3	73
567	10	60	Wiese	Christian Pfeiffer, Bäcker von Bernbach,	2	12
576	10	67	Acker u. Gebüsch	Johann Rothfuß, Tagelöhner in Kullenmühle,	—	30
566	21	19	Wiese	Friedrich bezw. Otto Aichele von Bernbach,	8	78
565	5	62	"	Johann Rothfuß, Tagelöhner von Kullenmühle,	5	62
577	12	16	Acker u. Oede	Georg Rothfuß, Tagelöhner von der Bleiche,	12	16
564	5	30	Wiese	Johann Rothfuß, Tagelöhner von der Kullenmühle,	5	30
561 c	2	76	Wiese u. Graben	Wilhelm Häbinger, Hirschwirt von da,	2	76
563	1	88	Wiese	Johann Friedrich Hafner, Hirschwirts Witwe v. d. Kullenmühle,	1	88
579	35	33	"	Schultheiß Obrecht von Rothensol,	41	08
580	5	75	"	derselbe,	—	—
1246	14	32	"	Philipp Baumann, Maurer von der Kullenmühle,	3	89
1247	15	78	"	Johann Rothfuß, Tagelöhner von da,	2	78
1248	15	93	"	Schultheiß Sieb Witwe von Bernbach,	15	93
1249	15	78	"	Johann Waidner, Tagelöhner von der Kullenmühle,	15	76
1250	15	76	"	Hirschwirt Wilhelm Häbinger von da,	9	47
1251	15	76	"	Franz Pfeiffer, Gipsler von Herrenalb,	5	22
1252	15	34	"	derselbe,	3	33
1253	30	14	"	Heinrich Gräßle, Fuhrmann von der Kullenmühle,	5	49
1239	15	76	"	Jakob Rothfuß von der Kullenmühle,	—	58
1238	15	86	"	Straßenwart Waidner von der Kullenmühle,	7	25
1237	15	85	"	derselbe,	—	—
1236	16	35	"	Karl Waidner, Martin Sohn, Tagelöhner von da,	3	82
1235	17	23	"	Gottfried Pfeiffer, Kübler von Herrenalb,	7	01
323	16	10	Wiese u. Gebüsch	Ludwig Waidner, Bauer von da,	16	10
326	5	98	Wiese	Karl Rothfuß, Bauer von da,	—	89
1234	18	85	"	Hermann Mönch, Posthalter von da,	18	85
1233	15	85	"	derselbe,	15	85
1232	15	84	"	Rosine Waldmann, verehelichte Matheis in Richtenhal,	15	84
1231	15	85	"	Ernst Gräßle, Metzger in Herrenalb,	15	85
1230	15	84	"	Karl Gröner von Bernbach,	15	84
1229	15	85	"	Gustav Waldmann Witwe in Herrenalb,	15	85
1228	15	84	"	Jakob Kull, Gipsler von da,	15	84
1227	15	85	"	Georg Rentschler, Bäcker von da,	15	85
562	3	49	"	Joh. Friedrich Hafner, Hirschwirt Witwe von da.	3	49

Stuttgart, den 13. Oktober 1899.

R. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.
In Vertretung:
Schleicher.

Dobel.

Hiemit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Samstag den 21. Oktober ds. Js.
in das Gasthaus zum „Rößle“ dahier

freundl. und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Anzeige annehmen zu wollen.

Wilhelm Müller, Schreiner,
Sohn des Holzhauerobmann Ernst Müller dahier.
Pauline Ruff,
Tochter des Johann Math. Ruff, Holzhändler dahier.

Calmbach.

Unterzeichnete setzt wegen Todes, falls ihr

Fuhrwesen

bestehend aus: 2 Paar Pferden mit Wagen und Zubehör zum Langholzfuhrwerk dem Verkauf aus; event. kann die **Viege** (Haus, Scheuer und Stallung) unter günstigen Bedingungen mit erworben werden. Wilhelm Funf Wtw.

Gesucht.

Ein anständiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, findet gute Stelle in Pforzheim, Tunnelstraße Nr. 61.

Neuenbürg.

100 Kubikmeter Grabarbeiten

werden vergeben.
Stadtbaumeister Klingler.

Hausfrauen!

Sind Ihre Möbel, Pianinos u. blind geworden, so verwenden Sie nur allein

Holländ. Möbel-CrySTALLINE

Reinigungs- u. Auffrischungsmittel von **Theodor Koss in Mannheim.**
Alleinverkauf für Neuenbürg bei **Wilh. Bauer, Schreiner.**

Neuenbürg.

Ein weißer Spitzhund

mit rötlichen Ohren ist mir abhanden gekommen und ist abzugeben bei **Hermann Gisin, Glasermstr.**
Vor Ankauf wird gewarnt.

Neuenbürg.

Süßen neuen Pauffener

empfehlen
Burghard z. Bären.

1899er Ia.

Bergwein

aus reinem Traubensaft:
300 Liter à Mark 35 —
600 " " " 34. —
5000 " " " 32. —
ab Bahn Colmar, Elz.
Gust. Schmidt & Sohn.

Geldgesch.

6 bis 700 M werden gegen Pfandsicherheit von einem pünktl. Zinszahler sofort aufzunehmen gesucht. Von wem ist zu erfragen bei der Geschäftsstelle des Enztälers.

KREBS FETT

erhält die Schuhe und macht sie wasserdicht

Dosen à 10, 20 und 40 Pf. sind zu haben bei:

Neuenbürg: G. Bügenstein,
" G. Lustnauer,
" Fr. Weyer,
Birkenfeld: Wilh. Rieth,
" G. Fr. Bester.
Calmbach: M. Deder.

Schul-Schreibhefte

in allen Linaturen mit gutem Papier, empfiehlt besonders auch in Partien für Wiederverkäufer zu außerordentlich billigen Preisen. **G. Meck.**



Neuenbürg.

Neuer badischer



Oberländer

trifft heute für mich ein.

Chr. Rothfuss, Käserei u. Weinhandlung.

Der größte Irrtum

Ist es, wenn die Hausfrauen glauben, daß die billige gebrannte Gerste, die als „Malzaffee“ lose zum Verkaufe kommt, ihnen dieselben Dienste leiste, wie Kathreiner's Aneipp-Malzaffee. Das ist ganz unmöglich, denn der Kathreiner besitzt infolge seiner patentierten Herstellungsweise, die Niemand nachmachen darf, Geschmack und Aroma des Bohnencaffees in hohem Grade, was von dem losen sogenannten Malzaffee nicht gesagt werden kann.

201.

Herbst- und Winter-Saison 1899!

Den geehrten Damen zur gefl. Nachricht, daß meine Ausstellung in

garnierten Damen- & Kinder-Hüten

eröffnete, zu deren Besichtigung hiedurch höflich einlade.

Größtes Lager garnierter Damen-Hüte in den Preislagen von 2.75—8.00, **Kinder-Hüte** von 1—3 Mk., **Capot-Hüte** von 3.50—10 Mk.

Hugo Baruch,

Leopoldstraße 3, im Neubau, Pforzheim.

Hüte werden gefärbt und laponiert.

Bestagene Hüte werden auf's Sorgfältigste hergestellt.

Urachter Kirchenbau-Geldlotterie.

Ziehung unwiderruflich am 7. November 1899. Hauptgewinn Mk. 15 000. Gesamtgewinne M. 40 000 baar. Lose à M. 1, 13 Lose M. 12. Porto und Liste 25 J empfiehlt die General-Agentur Eberhard Fetzer, Stuttgart. Hier zu haben bei der Expedition ds. Blattes.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Calw, 16. Okt. Am Samstag fand die Einweihung der Wasserleitung der Wasserversorgungsgruppe des nördlichen Schwarzwaldes statt. Die Gruppe umfaßt 27 Gemeinden mit 6907 Einwohnern und zwar 17 Gemeinden aus dem Oberamt Calw und 10 Gemeinden aus dem Oberamt Nagold. Die Quelle entspringt dem Buntsandstein bei der Kälbermühle, die 595 m hoch liegt; das klare Wasser wird 300 m hoch in das Hauptreservoir bei Michelberg gepumpt und von hier aus in eisernen Röhren mit zusammen 90 km Länge, abgesehen von den Hauswasserleitungen, in die beteiligten Orte geleitet. Das Reservoir hält eine Wassermenge von 620 cbm. oder 2067 Eimer. Die Kosten des gesamten Werkes betragen 900 000 M., wozu ein Staatsbeitrag von 280 000 M. gereicht wurde. Erbauer des großartig angelegten Werkes ist Oberbaurat Ehmman in Stuttgart. Die Quelle liefert 22 Liter Wasser in der Sekunde und würde für das doppelte Bedürfnis vollständig ausreichen. Alle haulichen Arbeiten konnten mit wenigen Ausnahmen an Angehörige der Gruppe vergeben werden. Das Werk wird durch die Wasserkraft der großen Enz, die 100 Pferdekraften entspricht, getrieben. Die Einweihung und Uebergabe an die Gemeinden fand vorgestern unter Beteiligung des Staatsministers des Innern v. Bischof statt. In Begleitung des Ministers befanden sich Ministerialrat v. Mosthaf, Oberbaurat Ehmman und Direktor v. Euting. In 21 Gefährten begann von Altensteig aus, wo der Minister ausgestiegen und dem Vorsitzenden des Gemeindevorstands der Schwarzwaldwasserversorgung, Schultheiß Frey in Michelberg, die Medaille des Friedrichsordens überreicht hatte, eine Rundfahrt durch die beteiligten Orte. Die Ortschaften waren aufs schönste geschmückt, Ehrenpforten und sinnige Inschriften boten freundlichen Willkomm. Die Schuljugend mit den Lehrern, die aufgestellten Vereine, die Feuerwehren, die bürgerlichen Kollegien mit den Ortsvorstehern und Pfarrern begrüßten mit Reden und Gesang die hohen Gäste. Die Fahrt ging morgens 10 Uhr durch die Orte Ueberberg, Etmannweiler, Simmersfeld, Michelberg, Michelberg, Zwerenberg und Neuweiler. Ueberall wurden den Gästen von den Gemeinden solenne Erfreulichungen angeboten. Der Wirt Faust zum grünen Baum in Etmannweiler, bekannt durch seine Behändigkeit und gute Restauration hatte eine originelle Inschrift angebracht, die mit den Worten endete: „Wenn i mei Weiße pantsche hät, no thät i net so grota“, was den Minister sehr belustigte. Das Festmahl fand abends 1/2 5

Uhr im Lamm in Neuweiler statt. Hier erreichte die Feststimmung ihren Höhepunkt. Während des Mahles wurden verschiedene Toaste ausgebracht, von Minister v. Bischof auf Sr. Maj. den König, von Schultheiß Frey in Michelberg auf den Minister, von Oberamtmann Böler hier auf Ministerialrat v. Mosthaf und von Oberamtmann Ritter in Nagold auf Oberbaurat von Ehmman. Um 7 Uhr brach der Minister mit seinen Begleitern auf. Vor dem Abschied sprach er noch seine hohe Befriedigung über das gelungene Werk aus, betonte, daß er überall den besten Eindruck gewonnen und daß ihn das herzliche Entgegenkommen der biederen Schwarzwaldbewohner sehr erfreut habe. Die Bewohner der nun mit Wasser versorgten Gemeinden, die in so manchen Jahr von drückendem Wassermangel heimgejucht waren und jetzt von aller Not befreit sind, waren hocherfreut über den Besuch des Ministers und über die thatkräftige Unterstützung des Unternehmens durch die Regierung. Nagold, 15. Okt. Beim Bau eines Anwesens des Oekonomen Herrgott im sogen. „Hesel“, unterhalb Röhrenbach stieß man dem „N. Tagbl.“ zufolge bei den Grabarbeiten auf Reste eines römischen Kastells. Ueber den archäologischen Wert dieses Fundes werden weitere Nachgrabungen, die voraussichtlich gleichzeitig mit denen am „Krautbühl“ vorgenommen werden dürften, Aufschluß geben. Der „Krautbühl“, ein kleiner künstlicher Hügel auf den Wiesen bei der Haltestelle Nagold-Stadt, soll ein keltischer Grabhügel sein.

Im Pforzh. Anz. lesen wir: Am Samstag vormittag hatte eine hiesige Dame in der Karl-Friedrichstraße eine Geldbörse mit 3 Hundertmarkscheinen und einigem Silbergeld verloren. Ein armer alter Mann fand das Geld und händigte es der Verliererin aus. Zum Dank dafür erhielt er von der hochherzigen Dame fünfzig Pfennige. — In dem Gedränge in dem Laden der Geschwister Knopf wurde einer armen Witwe das Portemonnaie mit dem ganzen Wochenlohn gestohlen.

Deutsches Reich.

Berlin. Eine Zusammenkunft des Kaisers von Rußland mit Kaiser Wilhelm wird in den nächsten Tagen nun dennoch in Potsdam stattfinden. Der Aufenthalt des Zaren am hiesigen Hofe ist aber nur für wenige Stunden in Aussicht genommen. Wahrscheinlich wird die Zusammenkunft im Neuen Palais stattfinden, so daß der Zar mit seiner Gemahlin auf der Wildparkstation eintreffen wird.

Die „Kreuz-Ztg.“ stellt fest, daß die zahlreichen aus London herüberkommenden Erzählungen

über eine demnächstige Reise des deutschen Kaisers nach England nur Gerüchte aus englischen Quellen sind. Nach alter Erfahrung wird der Engländer immer dann besonders empfänglich für die deutsche Freundschaft, wenn sich anderswo die Schwierigkeiten für ihn mehren. Die deutsche Reserve gegenüber der Transvaal-Angelegenheit möge den englischen Interessen wenig entsprechen, und wenn man sie thatächlich auch nicht umgestalten könne, so wäre doch der Schein einer deutschen Billigung des englischen Vorgehens in Südafrika schon wertvoll. Um so sollte der Besuch des deutschen Kaisers als erwünschte Folie dienen, als ein Beweis, daß Deutschlands Politik mit jener Großbritanniens in Südafrika nicht in direktem Widerspruch stehe. Zweierlei hofft man u. a. dadurch: eine Erhaltung des russisch-deutschen Verhältnisses und die Schädigung des Deutschtums in Südafrika, vor dessen einst vielleicht dort führender Rolle in London heimliche Sorge herrscht.

Berlin. Die Regierungskrisis ist erst in diesen Tagen entschieden worden. Der Kaiser hat sich nach seiner Rückkehr über die Zusammensetzung des Staatsministeriums schlüssig gemacht und vor Allem das eingereicht gewesene Entlassungsgesuch des Vizepräsidenten des Staatsministeriums, Finanzminister Dr. von Riquel, abschlägig beschieden. Die Verdienste, welche sich dieser Staatsmann namentlich um die Regelung der preussischen Finanzen erworben hat, werden zu diesem Entschlusse ja beigetragen haben.

Berlin. Ein kürzlicher Erlaß an die Regimentskommandeure soll dieser Tage ergangen sein, der ihnen zur Pflicht mache, den ihnen unterstellten Offizieren die Innehaltung der Grundsätze der Kabinettsordre, die vor sechs Jahren anlässlich des hannoverschen Spielerprozesses erlassen ist, ans Herz zu legen und über deren strenge Befolgung zu wachen.

Berlin, 16. Okt. Die Berliner Korrespondenz kommt in einem „die Sozialdemokratie und das Militärwesen“ überschriebenen Artikel auf die Verhandlungen des sozialdemokratischen Parteitages in Hannover über die Militärfrage zurück und weist auf die völlige Unbrauchbarkeit des Milizsystems für den Schutz und die Verteidigung des Vaterlandes hin, wie es bereits der Kriegsminister v. Goltz gegenüber der Babelsberger Broschüre über die vermeintlichen Vorzüge des Volksherees dem stehenden Heere gegenüber dargethan. Die Verweigerung jeglicher Mittel zur Landesverteidigung, schließt der Aufsatz, so lange das Heerwesen den sozialdemokratischen Endzielen nicht dienbar ist, stempelt die Ge-



nossen zu Feinden des Vaterlandes, mit denen es für die Vertreter und Verteidiger unseres nationalen Staates in der bestehenden Gesellschaft keinen Frieden und keine Einigung geben kann.

Das Militär-Wochenblatt über den südafrikanischen Krieg. Wie wenig außer-englische militärische Kreise den Optimismus der Briten, die Buren niederzuschlagen, teilen, ergibt sich aus dem Berliner „Militär-Wochenbl.“, das in einem längeren, den kriegsführenden Mächten gewidmeten Artikel die den beiden Freistaaten schon jetzt zur Verfügung stehenden Streitkräfte auf rund 60 000 Mann schätzt, die wohlbewaffnet und bereit sind, für ihre Unabhängigkeit ihr Bestes einzusetzen. Das Blatt kommt zu dem Schlusse, daß die britische Heeresleitung sich darauf werde einrichten müssen, mit mindestens 150 000 Mann in Südafrika aufzutreten. Da die Gesamstärke der von England für einen Feldzug im Auslande planmäßig vorbereiteten Armee nur etwa 77 000 Mann mit 214 Geschützen beträgt, so würden ganz außerordentliche Anstrengungen erforderlich sein, um die völlige Niederwerfung der beiden Freistaaten zu bewirken.

Heidelberg, 16. Okt. Gestern tagte in unserer Stadt der dritte badische Handwerker-tag, zu dem 80 Delegierte, Vertreter des Ministeriums und des Stadtrats erschienen waren. Der badische Handwerkerverband zählt jetzt über 6500 Mitglieder. In einer an den Reichstag zu richtenden Resolution sprach sich der Verbandstag für den Gesetzesentwurf betreffend den Schutz der Arbeitswilligen aus; auch wurde die Errichtung einer Landesverbands-Sterbelasse beschlossen und eine Resolution, die sich gegen die Warenbazarre ausspricht, einstimmig angenommen. Als Vorort für den nächsten Handwerker-tag wurde Pforzheim gewählt.

Baden-Baden, 16. Okt. Der erfolgreichste Herrenreiter in diesem Jahre ist der vom Iffezheimer Rennplatz her rühmlichst bekannte Leutnant Suermondt, der unter 108 Ritten 43mal siegreich und 2mal zweiter war. An zweiter Stelle kommt Herr H. Lücke, der es bei 69 Ritten 20mal auf den ersten Platz und 12mal auf den zweiten Platz brachte.

Unterörsheim, 17. Okt. Gestern Nacht brachte bei einem Wortwechsel der 16 Jahre alte Zimmermannslehrling Hermann Schadt dem 19 Jahre alten Rudolf Oberst mit einem Messer so schwere Verletzungen bei, daß dieser vom Platze getragen werden mußte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Der junge Messerheld wurde noch in der Nacht bei seinen Eltern verhaftet.

Württemberg.

Crailsheim, 15. Okt. Vom Zentrums-wahlkomitee wurde als vierter Kandidat zur bevorstehenden Landtagswahl Landgerichtsrat Gröber aufgestellt.

Stuttgart. Ein älterer Herr erschien am Freitag ganz abgeheft mit einer Dame auf dem Bahnhof. Das Paar hatte gerade noch Zeit, in den Schnellzug zu steigen. Kaum war es drin, da fiel der Herr zu Boden. Ein Schlag-anfall hatte ihn getötet. Den Jammer der Dame und die Aufregung des mitreisenden Publikums kann man sich denken.

Stuttgart. [Landesproduktendörse] Bericht vom 16. Okt. von dem Vorstand Friz Kreglinger. Während die Exportländer für Weizen auch in der abgelaufenen Woche auf den höheren Forderungen beharren, herrscht hier im Konsum ruhige Stimmung und ist das Geschäft ziemlich belanglos. Die Inlandsmärkte sind schwach besahren. Preise etwas höher. — Weizenpreise pr. 100 Mlogr. inkl. Sad Wehl Nr. 0: 28 M 50 J bis 29 M — J, Nr. 1: 26 M 50 J bis 27 M — J, Nr. 2: 25 M — J bis 26 M 50 J, Nr. 3: 23 M 50 J bis 24 M — J, Nr. 4: 21 M 50 J bis 22 M — J. Suppengries 28 M 50 J bis 29 M — J. Kleie 8 M 80 J.

Weinpreisjettel vom 15.—17. Okt. Preise pr. 8 Hektoliter.

Lauffen a. N. Rufe zu 155, 160, 163 M, sowie Rufe zum Mittelpreis und 5, 10, 15 M über denselben. Qualität recht gut. Heßligheim a. N. Alles gelesen und bei trodener Witterung eingebkacht. Gewichtsprobe: Mißgewächs 80, 86, Trollinger 64, 68 Grad nach Oechsle. Bergwein feilgeboten. Verschiedene Rufe zu 150, 155, 160 M. Hohenbachsch. Weinpreise 145 und 150 M. Weniges verheßt; Käufer erwünscht. Dürrenzimmern. Quantum schlägt zurück,

wogegen Qualität noch besser als erwartet. Einige Rönchsberger 150 M.

Glebronn. Qualität durchaus befriedigend. Quantum ca. 4000 Hl. Rufe sind abgeschlossen, jedoch ohne feste Preise.

Weinsberg. Heute wurde hier Weiß-Riesling zu 195 M verkauft.

Bönnigheim. Lese nahezu beendet, Extragnis etwa 3000 Hl. Noch kein Kauf.

Horrheim. Lese dauert fort. Verkauft heute zu 130—150 M. Noch viel Vorrat. Käufer willkommen.

Untertürkheim. Mit der allgemeinen Weinlese wird am Donnerstag begonnen. Das Quantum wird im Ganzen auf 4000 Hl geschätzt, pro Morgen 5 Hl.

Obstpreisjettel vom 17. Okt.

Gannstatt, 17. Okt. Auf dem hiesigen Güterbahnhof standen heute 15 Wagen Rostobst; einige Wagen waren in feinen Händen und wurden nicht aus-gewogen. Für gutes, saures, heftiges Rostobst wurden pr. Rtr. 6 M bis 6.30 M bezahlt; italienisches und belgisches Obst wurde schon zu 5 M 80 angeboten. Der Verkauf war bei dem guten Wetter sehr lebhaft.

Ausland

Der deutsch-österreichische Volks-tag, der in Salzburg abgehalten wurde, gestaltete sich zu einer großartigen Kundgebung für die Einheit der Deutschen. Mit Ausnahme der Merikalen und Sozialisten waren Vertreter aller Parteien erschienen.

Wien, 17. Okt. Die Wiener Zeitung veröffentlicht die angekündigte Aufhebung der Sprachenverordnungen. Diese erfolgt durch 2 für Böhmen und Mähren gesondert erlassene Verordnungen der Ministerien des Innern, der Justiz, der Finanzen, des Handels und des Ackerbaus über den Gebrauch der Landessprachen bei den Behörden. Durch § 1 werden die ministeriellen Verordnungen vom 24. Febr. 1890 außer Kraft gesetzt.

Der Buren-General Joubert soll dieser Tage geäußert haben, in dem Kriege in Südafrika werde der Welt einmal gezeigt werden, welche Rolle das Dynamit im Kriege spielen könne, wenn es gehörig und entschlossen verwandt werde. Die erste Probe haben die Buren mit der Zerstörung eines englischen Panzer-Eisenbahnzuges bei Dryburg in Britisch-Betschuanaland mittels Dynamit geliefert. Der Panzerzug war von Kimberley nach Maseking unterwegs und führte zwei Siebenpfünder-Geschütze älterer Konstruktion mit sich, die der Kapkolonie gehörten. Der Zug entgleiste, wurde von der Artillerie der Buren eine halbe Stunde lang beschossen und dann in Besitz genommen. 15 englische Soldaten kamen dabei ums Leben, die übrigen sind gefangen genommen. Von London aus werden Gerüchte verbreitet, nach denen sich die vor Lissabon befindlichen englischen und deutschen Geschwader gemeinschaftlich nach der Delagoa-Bai begeben würden. Demgegenüber sei folgendes festgestellt: Vor Lissabon befindet sich kein deutsches Geschwader, auch wäre Deutschland leider gar nicht in der Lage, ein solches in die Delagoa-Bai zu entsenden, wo wir überdem nichts zu suchen haben. Die Meldung ist wohl als ein Ausfluß der Londoner Bestrebungen anzusehen, Deutschland Transvaal gegenüber als im Kielwasser der englischen Politik befindlich erscheinen zu lassen.

Das vorliegende Sammelsurium von allerhand unkontrollierbaren und widersprechenden Nachrichten über die bisherigen Vorgänge auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz will noch immer keinen zuverlässigen Meldungen weichen. Was hierüber teils vom 14., teils vom 15. Oktober seitens des „Reuter'schen Bureaus“ aus Kapstadt und Durban gemeldet wurde, ist nicht der Wiedergabe wert, so wenig Belangvolles enthält es. Weder über die Kämpfe bei Ladysmith noch über die Kämpfe vor Maseking lag bis Montag eine bestimmtere Meldung vor, auch über ein angeblich ernstes Gefecht bei Spytfontain war noch nichts Zuverlässiges zu erfahren. Wenn man indessen erwägt, daß die südafrikanischen Telegraphenlinien fast durchgängig in englischen Händen sind, so ist es immerhin bezeichnend, daß bis jetzt noch keine wirkliche Meldung über einen etwaigen Erfolg der Engländer vorliegt; hätten dieselben einen solchen errungen, so würde die Welt dieses zweifellos sofort erfahren haben. Es ist hinsichtlich der Beurteilung der vom Kriegsschauplatz kommenden Meldungen gleich von vornherein darauf aufmerksam zu machen,

daß alle durch den englischen Draht übermittelten Nachrichten mit Vorsicht aufzunehmen sind.

Die Truppenstärken im südafrikanischen Kriege. Glencoe-Dundee (Natal): Engländer 9000, Buren 12 000. Ladysmith: Engländer 3000, Freistaat-Buren 8000. Kimberley: Engländer 2200, meist Freiwillige, Buren 3000. Maseking: Engländer 600, Buren 3000. Tuli: Engländer 400, Buren 1000. Palapye: Engländer 700, Buren 1000. Freistaat-Südgrenze: Engländer 800, Buren 3000. Koornat Poort: Engländer keine, Buren 3000.

Durban, 16. Okt. Der Bürgermeister erhielt eine Depesche aus Dundee, die besagt, alle Frauen und Kinder hätten die Stadt verlassen.

Vermischtes.

Köln, 15. Oktober. Ein heiteres Vor-kommnis, das hochwächtig wahr sein soll, ereignete sich jüngst in der Amtei eines nieder-rheinischen Landkreises. Wie dem „Hamb. Corr.“ geschrieben wird, war es dem Offizianten gelungen, im betreffenden Orte sechs falsche Thaler zu beschlagnehmen. Auf eine Anfrage wurde ihm der Bescheid, die Falschstücke sofort der Staatsanwaltschaft einzusenden. Dieser Verpflichtung kam der Offiziant denn auch schon bald in der Weise nach, daß er das falsche Geld bei der — Orts-Postkasse einzahlte! Der Postagent nahm das Geld ohne Aufstand an. Die Staatsanwaltschaft kam um ihre Indizien, und die nunmehr wieder im flotten Verkehr befindlichen falschen Thaler werden hoffentlich niemand verhängen övöll!

Mutmaßliches Wetter am 18. und 19. Oktober. (Nachdruck verboten.)

Ueber Spanien und Südfrankreich ist eine Depression aufgetreten, während der Hochdruck aus dem atlantischen Ozean sich über fast ganz Mitteleuropa ausgebreitet und den Luftwirbel in Nordlandnarien nahezu ausgelassen hat. Die neue Depression im Südosten ruht bei uns nordwestliche Winde hervor, weshalb das kühl-trodene und, von einzelnen Frühnebeln abgesehen, auch heitere Wetter am Mittwoch und Donnerstag noch andauern wird.

Am 19. und 20. Oktober.

Ueber ganz Skandinavien, Dänemark und der Provinz Pommern liegt nunmehr ein Hochdruck von 770 mm; über dem deutschen Reich, Belgien, Holland und ganz Oesterreich-Ungarn ein solcher von über 765 mm. An der Nordküste Irlands ist ein neuer Luft-wirbel von 755 mm eingetroffen. In Spanien und Südwestfrankreich steht das Barometer unter Mittel. Für Donnerstag und Freitag ist morgens mehrsch-neblig, tagsüber trodenes und heiteres Wetter bei tüchtler Temperatur in Aussicht zu nehmen.

Telegramme.

Berlin, 17. Okt. Ueber die gestrige Sitzung des Kolonialrates berichtet die „Nordd. Allg. Ztg.“: Die Notwendigkeit der Erbauung der ostafrikanischen Zentralbahn im Interesse der weiteren gedächlichen Entwickelung des ostafrikanischen Gebietes wurde allseitig anerkannt. Der Kolonialrat war infolge der Darlegungen des Kolonialdirektors v. Buchta einverstanden, daß die verschiedenen Angebote der Privatunternehmer für den Bahnbau zu un-günstig für das Reich und daher unannehmbar seien. Mit großer Majorität wurde eine Reso-lution angenommen, worin sich der Kolonialrat mit der Ueberrnahme des Baues der ostafrika-nischen von Dar-es-Salam ausgehenden Zentral-bahn durch das Reich einverstanden erklärt und die Aufnahme einer möglichst hohen Rate zur Ergänzung der früheren Vorarbeiten und zum Beginn des Baues für den Etat des Jahres 1900 beantragt.

Prätoria, 17. Okt. General Joubert, der Oberbefehlshaber der Buren schlug am 14. sein Hauptquartier in Charles-town (in Natal) auf und eröffnete ein Telegraphenamt nach Transvaal und in Verbindung mit Laingsnek. Lourenço Marques, 17. Okt. Wie das Reuter'sche Bureau von hier meldet, berichten Flüchtlinge, daß die Buren bei Maseking zurückgeschlagen wurden und große Verluste erlitten.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt der Jahres-Preis-courant 1899/1900 des Ersten Münchener Versand-Geschäftes u. Spezialgeschäftes für Wieder-verkäufer von Gebrüder J. u. F. Schuffhoff in München, Thal 71, bei.

